



01

01 – Tankstelle Zwei Solarpanel auf dem Dach liefern den Strom für die Ladestellen.

02 – Architekt Markus Hilpert fährt ausschließlich mit selbst erzeugtem Strom.



02

- BMW i3 (60 und 94 Ah): Stromverbrauch kombiniert 12,9–12,6 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert 0 g/km, Effizienzklasse A+

LADEINFRASTRUKTUR

SONNE IN DEN TANK

Markus Hilpert plant Tankstellen für Elektromobile und fährt selbst nur mit hausgemachtem Strom.

Die Energiewende hin zu regenerativ erzeugtem Strom sorgt wegen vieler ungeklärten Probleme wie der Netzinfrastruktur für viel Diskussion. Ähnliches gilt für die

Förderung der Elektromobilität und den damit verbundenen Mangel an Ladestationen. Dabei gibt schon heute sinnvolle Lösungen, um beides effizient und gewinnbringend miteinander zu verbinden. Markus Hilpert vom Fürther Architekturbüro Hilpert + Kretschy kennt als Architekt die Thematik der regenerativen Stromerzeugung in Form von Photovoltaik-Anlagen für Hausdächer. Gleichzeitig beschäftigt er sich als einer der ersten Fahrer eines BMW i3 seit Jahren intensiv mit Elektromobilität. "Durch die Förderung haben viele Hausbesitzer in Photovoltaik investiert. Jetzt gibt es ein Überangebot und die Preise für die Einspeisung sinken."

Hilpert empfiehlt daher den selbst gewonnen Strom in einem Elektrofahrzeug einzusetzen. "In einem E-Mobil habe ich einen hochwertigen Speicher und kann eigenen Strom sehr effizient selbst verwerten." Nach den Erfahrungen des Architekten reichen 15 Solarmodule, um einen BMW i3 in etwa dreieinhalb Stunden komplett aufzuladen. Hilpert verwendet in seinen Tankstellen die BMW i Wallbox für die intelligente Steuerung der Stromabgabe und berät verstärkt auch Wohnungsgenossenschaften, städtebauliche Projekte sowie Gewerbekunden bei der Planung größerer Anlagen für Elektrofahrzeuge.



Kontakt
Hilpert + Kretschy Tel. 0911 9772380,
www.sonne-im-mobile.de

ÖKOLOGIE BEIM BRK-NÜRNBERG

DOPPELT HILFREICH

Zu Hausbesuchen fährt das Nürnberger Rote Kreuz jetzt

Wenn die Mitarbeiter des BRK in Nürnberg per Hausnotruf angefunkt werden, Essen auf Rädern ausfahren oder zur häuslichen Krankenpflege unterwegs sind, helfen sie nicht nur den Patienten, die sie versorgen, sie leisten auch gleichzeitig einen Beitrag für die Umwelt. Denn seit April stehen ihnen für ihre Dienstfahrten sechs BMW i3 zur Verfügung.

Das BRK, das das Thema Umweltschutz in seinen Grundsätzen verankert hat, beteiligt sich mit diesen Fahrzeugen

an einer Studie des Bundesumweltministeriums, das die Nutzung von Elektromobilität in Unternehmen auswerten will. Weil BMW mit dem BMW i3 das innovativste Konzept auf diesem Sektor auf den Markt gebracht hat, entschied man sich für die Fahrzeuge des bayerischen Autobauers. "Wir freuen uns, dass das Rote Kreuz bei seinem Engagement für Elektromobilität auf BMW i3 setzt", betont Niederlassungsleiter Ralf Schepull. Und Brigitte Lischka, Kreisgeschäftsführerin BRK KV Nürnberg Stadt, er-



Avevissi sidemus
post actur, nocrun.
Ex nerisu querati castil
virmisq enis oponfir
issedem psinum endi
dictotatur morro.

gänzt: "Mit einer Reichweite von 150 Kilometern, sind die BMW i3 für den städtischen Einsatz geradezu prädestiniert". Über Nacht können die Fahrzeuge aufgeladen werden und sind am Morgen wieder einsatzbereit.

- BMW i3 (60 Ah): Stromverbrauch kombiniert 12,9 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert 0 g/km, Effizienzklasse A+

